

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 12

Artikel: Oschtere
Autor: Hager, Frieda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oschtere 's Chindli rüeft in grüene Wald:
Oschterhäsli, chumm doch bald,
d'Sunne lachet vor em Huus,
jagt de Winter uuf und druus,
's Merzeglöggli lüt scho lang,
Schlüsselblueme blüend am Hang,
hurtig, liebi Schnuppernas,
legg mer Eier drum i's Gras,
großi, starchi möcht i ha,
daß i demit tütsche cha!

Frieda Hager.

Jugendblatt zum Tag des guten Willens 1949

Wie atmen wir auf, wenn Zeitung oder Radio Nachrichten bringen über eine Verständigung zwischen Völkern, die Gegner waren, über einen nach langen Bemühungen erfolgten Waffenstillstand oder Friedensschluß, über Hilfeleistung wirtschaftlich Starker an Bedrängte. Im Vergleich zu der Zahl leider ebenfalls zu meldender Bedrohungen durch gewaltige Rüstungen, durch den « Nervenkrieg », durch Verletzung der Menschenrechte sind jene erfreulichen Berichte freilich noch spärlich. Doch nehmen wir sie freudig entgegen, hoffend, daß sie, wie die ersten Blumen nach langem Winter, auch einen Frühling ankündigen, den Völkerfrühling.

Tief zu Herzen geht uns, daß stark und voll Zukunftsglauben auch dieses Jahr die Kinder von Wales am 18. Mai ihren Friedensgruß an die Kinder der ganzen Welt senden. Es muß uns mehr bedeuten als nur eine schöne Geste, wenn in vielen Sprachen aus allen Himmelsgegenden Antworten auch von Kindern eintreffen. Denn die Kinder sind die Bürger von morgen. Erziehen wir sie dazu, lehren wir sie, ihr Verhalten gegenüber den Mitmenschen auf gutem Willen, auf Nächstenliebe, Wahrhaftigkeit und Hilfsbereitschaft aufzubauen. Es fehlt ja nicht an Gelegenheiten, diese Gesinnung in Tat umzusetzen. Wenn nun am 18. Mai, dem Tag des guten Willens, die Schule mit ganz besonderem Nachdruck über das stille Heldentum der Friedfertigkeit zu den Kindern spricht, so werden damit in der Jugend Vorsätze geweckt, diesem Ideal zu dienen.

Das Jugendblatt « *Zum Tag des guten Willens* » wird auch dieses Jahr von Menschen erzählen, welche sogar ihr Leben dafür einsetzten, Menschen zu helfen, ihnen aus Schuld und Not wieder den Weg zu zeigen, der zum äußern und innern Frieden führt.

Lehrer und Lehrerinnen, und wer immer den Namen « Erzieher » trägt, möge sich an Hand des Jugendblattes eingehend vorbereiten, um am 18. Mai in Stunden der Besinnung den Kindern die Bedeutung auch ihrer Mitarbeit für den Aufbau einer friedlicheren Welt vor die Seele zu stellen.

Wir wollen den Kollegen und Kolleginnen dankbar sein, welche sich neu um die Gestaltung und die Verbreitung des Jugendblattes bemühen. Sie sollen dabei nicht allein gelassen bleiben. So wie z. B. in Skandinavien der *Lehrerbund für den Frieden* die Verantwortung trägt für das Jugendblatt « *Zum Tag des guten Willens* », so sollen auch wir im kriegverschonten Land die Bemühungen der Redaktionskommission hinsichtlich des Inhalts, der Verbreitung und der Finanzierung des Blattes stützen. Die Redaktionskommission hat sich erweitert und neu konstituiert wie folgt: